

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 16 (1940)  
**Heft:** 47  
  
**Rubrik:** Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

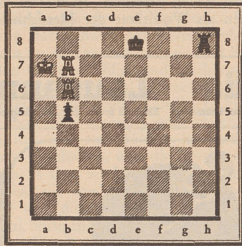
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHACH

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

## Eine Aufgabe für den Anfänger

Peter Kniest



Weiß zieht und setzt im 3. Zug matt.  
(Lösung am Schluß der Schachspalte.)

Die Deutschen Schachblätter bringen in ihrer Novembernummer eine Serie lehrreicher Kurzpartien unter dem Titel: «Wie man die Eröffnung nicht spielen soll!» Wir entnehmen daraus drei besonders treffliche Beispiele und empfehlen sie dem Lernenden zum Studium.

### Das Läuferopfer auf h7.

Weiß: Drescher Schwarz: Haarer

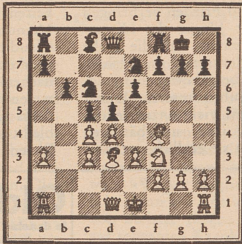
(Aus der

Kreisstadtmeisterschaft, Frankfurt a. M. 1940)

Nimzoindisch

1. d4, d5 2. c4, e6 3. Sc3, Lb4 4. a3, Lxc3+ 5. bxc3, b6 6. Sf3, c5 7. Lf4, Se7? Dieser Springer gehört nach f6.

8. e3, 0-0 9. Ld3, Sbc6? Der eigentliche Fehler. Es mußte Sd7 geschehen, um im geeigneten Moment nach f6 weiterzuziehen. (Siehe Diagramm.)



10. Lxh7+! Die peinliche Ueberraschung.

10. .., Kxh7 Die Annahme des Läuferopfers führt zur Katastrophe.

11. Sg5+, Kg8 12. Dh5! Te8 13. Df7+, Kh8 14. Ld6!

Erst jetzt ist die volle Kraft des weißen Angriffs erkennbar. Dxd6 scheidet an Dh5+, Kg8 und Dxe8#. Auf Sf5 folgt ebenfalls Dh5+, Sh6, Sf7+ mit Damengewinn.

14. .., Dd7 15. Dh5+, Kg8 16. Dh7+, Kf8 17. Dh8#.

Der Ld6 erfüllt bestens seine Pflicht, indem er den Se7 fesselt.

### Unerwarteter Figurenverlust.

Weiß: Schlösser Schwarz: N. N.

(Gespielt in Meseritz 1940)

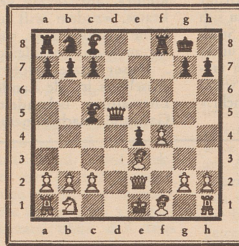
Falkbeergambit

1. e4, e5 2. f4, d5 3. exd5, e4 4. d3, Sf6 5. dxe4, Sxe4 6. Sf3, Lc5 7. Dc2, f5

Besser geschah 7. .., Lf5 mit Figurentwicklung. Weiß dürfte darauf 8. g4 nicht wagen, denn nach 8. .., 0-0 9. gx f5 folgt Te8!

mit starkem Angriff. Schlecht hingegen wäre 7. .., Lf2+? 8. Kd1, Dxd5+ 9. Sfd2, f5 oder Lf5 10. Sc3! und gewinnt eine Figur.

8. Sfd2, 0-0 9. Sxe4, fxe4 10. Le3, Dd5? Ein teurer Bauer! (Siehe Diagramm.)



11. Dc4!

Und Schwarz büßt, wie er auch spielt, eine Figur ein. Spielbar war 10. .., Lxe3 11. Dxe3, Dxd5, doch muß dafür Schwarz den Bauer e4 hergeben. Zum Beispiel: 12. Sc3, Dd8 13. Sxe4, Te8 14. Ld3, Lf5 15. 0-0-0! Oder 12. .., Dc6 13. 0-0-0, Lf5 14. Lb5, Dg6 15. Thg1! h5 16. Tdel, c6 17. Lc4+, Kh8 18. Sxe4!

### Ein «durchgehender» Bauer.

Weiß: Dr. Taefner Schwarz: Ullrich

(Mannschaftskampf, Berlin 1940)

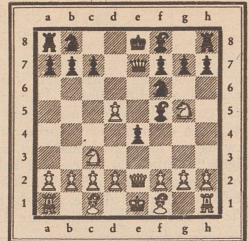
Königsspringerspiel

1. e4, e5 2. Sf3, d5 3. exd5, e4 4. Dc2, Sf6 5. Sc3 Besser ist d3.

5. .., Dc7? Mit Lc7, Sxe4, Sxd5 konnte Schwarz in ein aussichtsreiches Gambit einlenken.

6. Sg5, Lf5?

Damit zählt Schwarz wieder einmal das Lehrgeld für den bekannten Grundsatz, daß man den Bauer e4 nicht behalten darf. (Siehe Diagramm.)



7. Db5+, Sbd7 (Bei c6, dxc6 hängt Lf5.)

8. d6! Dc5 (Sonst verliert Schwarz den Lf5.)

9. Dxb7, Tb8?

Das kostet den Turm. Nötig war Sb6.

10. dxc7!

Auf Txd8 folgt c8=D+ nebst DXT.

### SCHACH-NACHRICHTEN

Coupe Suisse. In Bern fand unter dem Vorsitz des Präsidenten des Schweiz. Schachvereins, J. L. Ormond, die Verlosung der Paarung der Teilnehmer statt. Für die 1. und 2. Runde wurden die Regionen West, Nord-Süd und Ost gebildet, deren Spieler zunächst unter sich zu spielen haben. Die erste Runde gelangte am 16. November in den von der Turnierleitung bestimmten Orten zur Austragung. Insgesamt haben sich 64 Konkurrenten aus 27 Sektionen des Verbandes angemeldet. Ein sehr erfreuliches Zeichen! Von der Schweizer Meisterklasse nehmen Dr. Voelmy, Leepin und Christoffel (Basel); Ormond (Vevey); Rey und Colin (Neuchâtel); Blau (Bern); Jöhner, Janda, Solter, Dr. Blau und Emden (Zürich); Schürmann (Luzern) teil. Die Leitung der Veranstaltung liegt in den Händen des bewährten Spielers der Schachgesellschaft Zürich, E. Bühler.

### Lösung des Dreizügers von P. Kniest.

1. Tc7? 0-0! Und Schwarz entzieht sich dem Matt. 1. Tg6? Tf8! 2. Tgg7, Tf7! Weiß kommt wieder nicht zur Mattansage. Richtig ist: 1. Tg7 (drohend Tb8+), Kf8 2. Tc7 und 3. Tb8+.

Bei Kopfweg Migräne Rheuma hilft sofort das beliebte Schweizer Präparat

Wird vom empfindlichsten Magen vertragen  
In allen Apotheken - 12 Tabl. Fr. 1.80, 100 Tabl. Fr. 10.50



Leiden Sie an  
**RHEUMA, GICHT, ISCHIAS**  
dann das wirksame Mittel  
**UROZERO**  
Kräftiges Ausscheiden der Harnsäure und schmerzlindernd.  
Schachtel à Fr. 2.20 u. Fr. 6.-. In allen Apotheken. Prospekte gratis.

Selbst in hoffnungslos  
scheinenden Fällen  
hat SÉNÉGOL geholfen.  
**SÉNÉGOL hilft**  
CLERMONT & FOUET  
SÉNÉGOL ist bei Colifloren, in Drogerien und Apotheken  
erhältlich. Preis für 1 Fl. 7.50. Kurpackung 3 Fl. Fr. 20.-

Für jeden Zweck - für jeden Ort:  
**Kaweco Sport**  
die praktische Schreibgarnitur  
Füllhalter und Bleistift in klei-  
nen eleganten Lederetui  
komplett Fr. 22.50

### NÜTZLICHE ANREGUNGEN

finden Sie auf allen Inseratsseiten dieser Nummer. Sehen Sie sich stets die Inserate an. Es ist kurzweilig und wie gesagt, sehr nutzbringend.

Ein schöner und lohnender Beruf:  
**Lydia Dainow**  
GENF, bildet Schüler aus.  
Komplette theoretische u. praktische Kurse  
für Schönheitspflege. (Kursdauer vier Monate.)  
Auskunft und Anmeldung: Institut de Beauté,  
Lydia Dainow, Place de la Fusterie 2, Genf.

Im Herzen Zürich's  
das Hotel R. Pate!  
Einerzimmer, fließendes Wasser,  
Telephon, Fr. 5.50; mit Privat-  
W. C. Fr. 6.-; mit Bad Fr. 8.50.

Den Überblick nicht verlieren  
darauf kommt es, wie im Geschäft, auch im Haushalt an.  
**Das blaue Haushaltbuch**  
verschafft der Hausfrau diesen  
notwendigen Überblick. Dem-  
nächst erscheint die Ausgabe  
1941 in der bewährten Ausfüh-  
rung. Dürfen wir ein Exem-  
plar für Sie reservieren? Bei  
Voreinzahlung auf Postcheck-  
konto VIII 22 090 kostet das  
Haushaltbuch Fr. 1.40, unter  
Nachnahme 15 Rappen mehr.  
V. ZENZET & HUBER, ZÜRICH, Postfach Hauptpost